





Medienspiegel

10.04.2026

Avenue ID: 1411
Artikel: 8
Folgeseiten: 30

Print

	10.04.2026	118 swissfire.ch Jahresstatistik 2025	01
	08.04.2026	D'Region Emmental ■ HORNUSSEN: Saisonvorschau NLB	05
	08.04.2026	Salz & Pfeffer Tätigkeitsbericht 2025	08
	04.04.2026	Der Unter-Emmentaler Black Creek will den Aufstieg in die 1. Liga	10

News Websites

	10.04.2026	20min.ch / 20 minuten Online Gestank beim Mittagessen: Bauer güllt direkt vor Restaurant	11
	07.04.2026	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online Ob balzen, blöken oder Nektar sammeln – Wildtiere geniessen den Frühling	20
	07.04.2026	derbund.ch / Der Bund Online Ob balzen, blöken oder Nektar sammeln – Wildtiere geniessen den Frühling	29

Facebook

	10.04.2026	20 Minuten Ein Restaurant und Anwohner in Moosseedorf sind verärgert über Güllegeruch zur M ...	38
---	------------	---	-----------



Jahresstatistik 2025

Text: Thomas Jauch, Leiter Kommunikation Grafiken: Schutz und Rettung Bern

Die Einsatzzahlen von Schutz und Rettung Bern für das Jahr 2025 liegen vor: Die Berufsfeuerwehr bewältigte rund 2800 Einsätze, während der Rettungsdienst über 23400 Mal ausrückte. Die Feuerwehrnotrufzentrale FNZ 118 disponierte etwas mehr als 9000 Einsätze, und die Sanitätsnotrufzentrale SNZ 144 Bern koordinierte rund 65 600 Einsätze.

Die Berufsfeuerwehr rückte im Jahr 2025 zu insgesamt 2797 (2024: 2939) Interventionen aus. Die Vorgaben der Stadt Bern sehen vor, dass die Berufsfeuerwehr gleichzeitig ein mittleres und ein kleines Ereignis bewältigen kann.

Brände

Von den insgesamt 329 (2024: 319) Brandfällen betrafen 246 (2024:170) das Gemeindegebiet Bern. Bei 83 (2024:149) Bränden auf dem Kantonsgebiet kam die Berufsfeuerwehr zur Verstärkung der jeweiligen Ortsfeuerwehr zum Einsatz. In 766 (2024: 837) Fällen rückte die Feuerwehr aufgrund automatischer Alarmmeldungen aus.

Hilfe- und Dienstleistungen Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Hilfeleistungen (Personen- und Tierrettungen, Schnee-, Wasser-, Sturm- und Blitzschäden, Insekten etc.) auf 1702 (2024:1783) Einsätze ab. Davon entfielen 1224 (2024:1383) Einsätze auf das Gebiet der Stadt Bern, ausserhalb der Gemeindegrenzen waren es 478 (2024: 400) Hilfeleistungen. Mit 163 (2024:152) Einsätzen nahmen die Personen- und Tierrettungen beziehungsweise Personen- und Tierbefreiungen zu. Davon betrafen 70 (2024: 28) Einsätze die Intervention bei schweren Verkehrsunfällen. Bei Einsätzen mit Bienen, Wespen, Hummeln oder Hornissen wurden 244 (2024: 438) Schwärme eingefangen,

umgesiedelt oder vernichtet. 56 (2024:107) Bienenschwärme wurden der Schwarmsammelstelle Region Bern übergeben.

Statistik Rettungsdienst Bern Der Rettungsdienst Bern rückte im Jahr 2025 zu insgesamt 23 421 (2024: 21 764) Einsätzen aus. Das entspricht durchschnittlich rund 64 (2024: 60) Einsätzen pro Tag. Die Einsätze umfassten Primär- und Sekundäreinsätze sowie übrige Einsätze. Die Einsatzfahrzeuge legten dabei insgesamt 475 833 (2024: 466 794) Kilometer zurück.

Einsatzfristen

Das Einsatzgebiet des Rettungsdienstes Bern umfasst neben der Stadt Bern 37 weitere Gemeinden in der Region Bern. Im Schnitt erreichte der Rettungsdienst den Einsatzort bei lebensbedrohlichen Erkrankungen innerhalb von 9,3 Minuten (2024:10,5 Minuten).

Bei Einsätzen mit gemeldeter akuter Lebensgefahr traf der Rettungsdienst in 93 (2024: 87) Prozent der Fälle innerhalb von 15 Minuten am Einsatzort ein. Im Leistungsvertrag mit der Direktion GSI wird eine Hilfsfrist von 15 Minuten in 90 Prozent der Einsätze angestrebt. Die durchschnittliche Hilfsfrist konnte dank der konsequenten Besetzung der Warteräume in Belp und Moosseedorf sowie durch den neuen Betriebsstandort in Ostermundigen deutlich verbessert werden.

Statistik Notrufzentralen 118 und 144

Die Einsatzleiterinnen und -leiter der Feuerwehrnotrufzentrale FNZ 118 disponierten im Jahr 2025 gesamthaft 9005 (2024: 9409) Feuerwehreinsätze in den Regionen Bern und Mittelland-Emmental-Oberaargau (MEOA). Dabei bearbeiteten sie 58 915 (2024: 57 619) Anrufe, davon 7689 (2024: 8396) Notrufe. Zur Einsatzbearbeitung wurden 11 384 Meldungen erstellt. Notrufe auf die Nummer 118 wurden im Schnitt nach 6,89 Sekunden beantwortet. 91,9 Prozent der Hilfesuchenden waren nach spätestens 10 Sekunden mit der Notrufzentrale verbunden.

Die Sanitätsnotrufzentrale SNZ 144 Bern disponiert die Rettungsdiensteinsätze in den Regionen Bern, MEOA und Oberland. Im Jahr 2025 führten die Einsatzleiterinnen und -leiter insgesamt 144 517 (2024:147 680) Telefongespräche, davon waren 58 964 (2024: 57153) Notrufgespräche auf die Nummer 144. Zur Einsatzbearbeitung wurden 107 355 Meldungen erfasst und 65 638 Einsätze disponiert. 53871 Alarmierungen zu Primäreinsätzen, 4002 zu Sekundäreinsätzen sowie 7555 übrige Alarmierungen (Dienstfahrten, Warteräume). Notrufe auf die Nummer 144 wurden durchschnittlich nach 6,62 Sekunden entgegengenommen; 94 Prozent der Anrufenden waren innerhalb von 10 Sekunden mit der Notrufzentrale verbunden. In 84,3 Prozent der



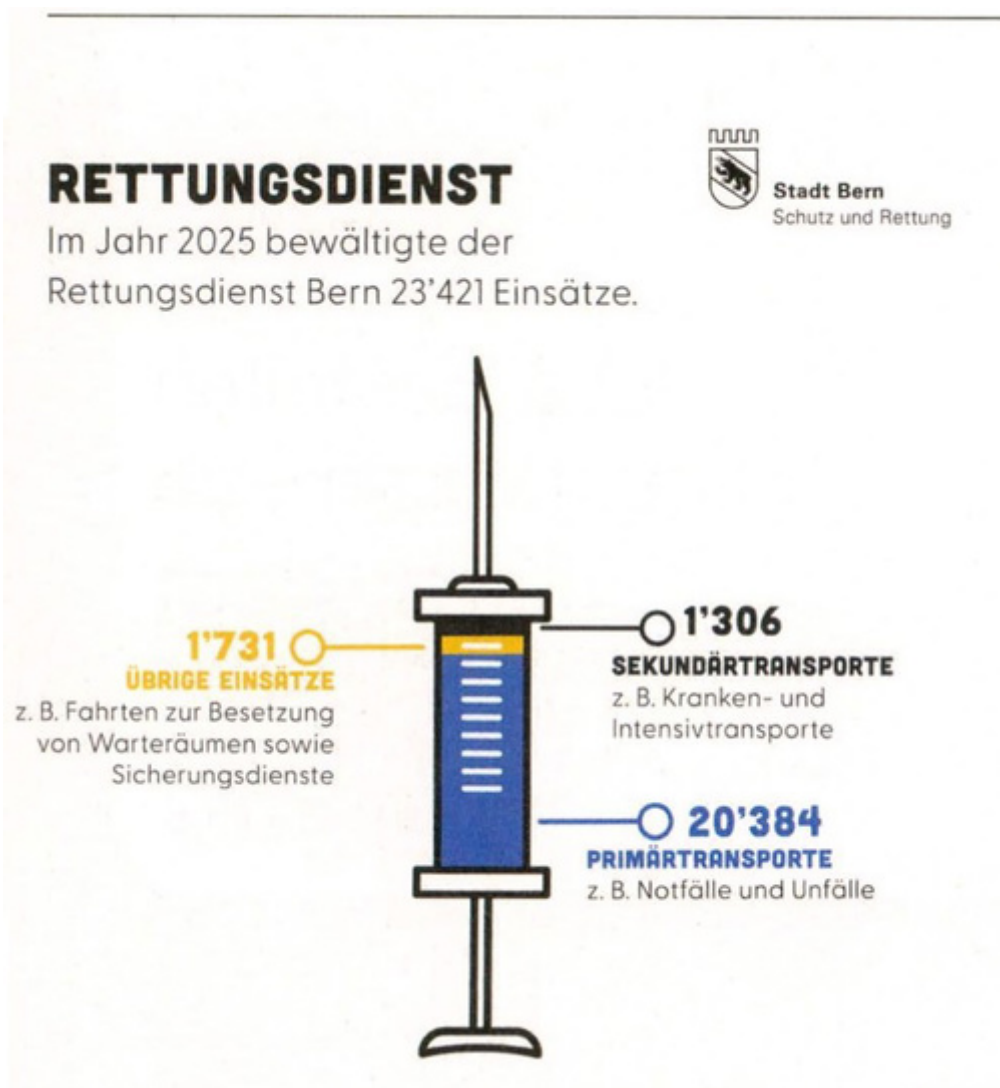
dringlichen Einsätze wurde innerhalb von maximal 180 Sekunden ein Rettungsmittel aufgeboden.

Statistik Zivilschutzorganisation ZSO Bern plus Die Angehörigen der Zivilschutzorganisation ZSO Bern plus (AdZS) absolvierten 4456 (2024: 3040) Dienstage. Davon leistete die Schnelleinsatzformation SEF 308 (2024:160) Tage für Training und Einsatzübungen. An 228 (2024: 284) Tagen leisteten die AdZS Einsätze zugunsten der Gemeinschaft.

Statistik Einquartierungen und Schiessbetrieb Der Bereich Logistik & Infrastruktur betreut 108 Bauten, beispielsweise die Zivilschutzanlage Mingerstrasse. Im Jahr 2025 wurden in diesen Bauten 2537 (2024: 931) zivile und 8657 (2024: 3862) militärische Einquartierungen organisiert. Allein für den Grossanlass SwissSkills 2025 haben 2001 Teilnehmende in den Anlagen Mingerstrasse und Papiermühlestrasse übernachtet. In der Schiessanlage Riedbach wurden im letzten Jahr 47 (2024: 60) Schiessanlässe durchgeführt. Das

Obligatorische Schiessen absolvierten 658 (2024: 698) Personen, am Feldschiessen nahmen 351 (2025: 339) Personen teil. Das Ausbildungsgelände Gäbelbach bietet den Blaulicht- und Zivilschutzorganisationen wie auch der Armee vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten so trainiert dort die Polizei ihre Diensthunde, Feuerwehren nutzen den Übungsplatz für Ausbildungen am Feuer, und Dritte besuchen die Handfeuerlöscher-Kurse.

ruuui RETTUNGSDIENST Stadt Bern Schutz und Rettung Im Jahr 2025 bewältigte der Rettungsdienst Bern 23'421 Einsätze. –OOVV3306 1'731 O-SEKUNDÄRTRANSPORTE ÜBRIGE EINSÄTZE z. B. Fahrten zur Besetzung z. B. Kranken- und von Warteräumen sowie Intensivtransporte Sicherheitsdienste –O 20'38*I PRIMÄRTRANSPORTE z. B. Notfälle und Unfälle ruuui FEUERWEHR Stadt Bern Schutz und Rettung Die Feuerwehr Bern rückte im Jahr 2025 insgesamt 2797 Mal aus. ruuui NOTRUFZENTRLE Stadt Bern Schutz und Rettung 1





118 swissfire.ch
3073 Gümligen
031/ 958 81 18
https://www.swissfire.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 12'875
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 48,49
Fläche: 40'888 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
a749ffbe-d251-4c2d-a294-89a1c7ac27c5
Ausschnitt Seite: 4/4

Print

FEUERWEHR
Die Feuerwehr Bern rückte im Jahr 2025 insgesamt 2'797 Mal aus.

- 1'702 HILFELEISTUNGEN
- 766 AUTOMATISCHE ALARME
- 329 BRÄNDE

NOTRUFZENTRALE
144 / 118 BERN
Im Jahr 2025 führte die Notrufzentrale 203'432 Telefongespräche darunter:

- 7'689 NOTRUFE 118 BERN
- 58'964 NOTRUFE 144 BERN

9'005 DISPONIERTE EINSÄTZE (Feuerwehrautos) | 65'430 DISPONIERTE EINSÄTZE (Rettungswagen)

ZIVILSCHUTZ
Im Jahr 2025 leisteten die Angehörigen des Zivilschutzes 4'456 Diensttage.

- 308 TAGE TRAINING UND EINSÄTZE der Schnelleinsatzformation
- 228 TAGE EINSÄTZE ZU GUNSTEN DER GEMEINSCHAFT
- 657 TAGE KONTROLL- UND WARTUNGSARBEITEN der Zivilschutz- und Sammelstützräume
- 3'263 TAGE WIEDERHOLUNGSKURSE und weitere Dienstleistungen

47



■ HORNUSSEN: Saisonvorschau NLB

Hettiswil-Eintracht-Mooseedorf A
Der Teamgeist stimmt
Ein Jahr Spielergemeinschaft steht an.
Die A-Mannschaft konnte vergangenes Jahr dank einer grandiosen Teamleistung in der NLB verweilen und setzt sich dieses Jahr folgende Ziele: Die Top 8 der NLB erreichen und beide Feste ohne Nummer abschliessen. Weiterhin möchte die Hornussergesellschaft Hettiswil-Eintracht-Mooseedorf den Aufbau jedes Hornussers in ihrem Team fördern, damit sich alle noch weiterentwickeln und konstanter werden können. Den Teamspirit aus dem vergangenen Jahr will die Mannschaft auf jeden Fall mitnehmen und daran festhalten. «Jeder für Jeden, nur zusammen sind wir stark.» - So lautet das Motto des Teams.

Kader: Baumberger Marcel Bernhard Jan Bernhard Nils Iseli Beat Iseli Markus Iseli Stefan Küng Hans Küng Marco Küng Matthias Lüthi Reto Mathys Dominik Meer Daniel Meer Simon Rohrer Sven Schär Markus Schertenleib Jürg Scheidegger Kai Zuzüge: Bernhard Nils, Rohrer Sven, Schertenleib Jürg (alle aus der B-Mannschaft).

Abgänge: Messer Stefan, Portorreal Roger, Stucki Stefan (alle C-Mannschaft).

Auf den Erfahrungen aufbauen
Die A-Mannschaft der HG Oschwand-Biembach ist wieder zurück in der NLB und freut sich auf die neue Saison. In der neuen Spielzeit hat sich das Team zum Ziel gesetzt, die Erfahrungen vom letzten Jahr mitzunehmen und idealerweise in der vorderen Tabellenhälfte mitzumischen. Hierzu muss im Ries eine Steigerung und am Bock eine konstante Leistung erbracht werden. Die Mannschaft ist trotz einigen Abgängen ein eingespieltes Team und kann zusätzlich neue Spieler aus der B-Mannschaft und dem Nachwuchs willkommen heissen.

Kader:
Gerber Marcel Locher Sven Hausheer Andy Hausheer Patrick Hausheer Fredy Hausheer Joel Oberli Pascal Schüpbach Jonas Schneider Fabian Balsiger Peter Schneider Stefan Neuenschwander Micha Schmutz Hansruedi Gasser Lars Stalder Simon Zuzüge: Scheidegger Stefan (B-Mannschaft), Neuenschwander Luca (B-Mannschaft), Schweizer Noa (Nachwuchs).

Abgänge: Wälti Andreas (B-Mannschaft), Iseli Fritz (Austritt), Haueter Roman (Austritt).

Gerlafingen-Zielebach A
Das Ziel ist das obere Tabellendrittel

Passend zur Umstrukturierung der NLB setzt sich auch die A-Mannschaft der Hornussergesellschaft Gerlafingen-Zielebach in der Saison 2026 neu zusammen. Einerseits musste ein schmerzlicher Abgang akzeptiert werden, gleichzeitig durfte die Mannschaft drei Neuzugänge und einen «Wiederkehrer» begrüßen. Die Mannschaft möchte sich auch in der «neuen» NLB als ein Team des oberen Tabellendrittels etablieren und liebäugelt mit einem Podestplatz. Der wichtigste Punkt hierfür ist eine Verbesserung der letztjährigen Riesleistung.

Kader:
Aebi Daniel Allemann Philipp Bernhard Roland Burkhalter Samuel Christen Fabian Grundbacher Dario Heuberger Niklaus Kummer Patrick Neukomm Beat Nydegger Jan Pärli André Pärli Pascal Richard Michel Rothenbühler Michael Ruch Daniel Schönberg Simon Schüpbach Reto Steffen Ramon Tung Claudio Wyssen Nicola Zugänge: Nydegger Jan (HG Aetigen-Limpach), Ruch Daniel (HG Aetigen-Limpach), Tung Claudio (HG Biberist-Dorf), Wyssen Nicola (wieder eingetreten).

Abgänge: Schüpbach Nino (HG Höchstetten), Schärer René (B-Mannschaft), Spahr Martin (B-Mannschaft).



Hettiswil-Eintracht-Mooseedorf A will in diesem Jahr die Top 8 der NLB erreichen. Das Kader der vergangenen Saison von Gerlafingen-Zielebach A (im Bild) konnte am Emmentalischen Hornusserfest in Rütligen-Alchenflüh den 3. Platz erreichen. Trotz einiger Wechsel im Kader besteht die Hoffnung an die Erfolge der letzten Saison anzuknüpfen. Oshwand-Biembach A setzt sich eine verbesserte Riesarbeit zum Ziel. Bilder: zvg



In der kommenden Saison werden viele Highlights erwartet. Bild: Archiv/zvg



Tätigkeitsbericht 2025

...der «Stiftung zur Förderung der Ausbildung für die Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie»

Die reguläre Jahressitzung fand am 5. November 2025 in Schlieren statt. Ausserordentliche Geschäfte waren keine zu behandeln. Fünf Anträge an die Stiftung wurden fristgerecht eingereicht und durch den Stiftungsrat geprüft.

Stiftungsbeiträge

Alle eingereichten Anträge entsprachen dem Stiftungszweck gemäss Stiftungsstatuten und die zur Beurteilung notwendigen Informationen lagen vor. Die Anträge wurden gründlich geprüft und diskutiert. Der Stiftungsrat hat einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Stiftung übernimmt das Defizit von CHF 353.25 (zzgl. MwSt.) aus den öffentlichen SVG-Seminaren 2025 zu branchenrelevanten Themen.
- Für allfällige Defizite aus den öffentlichen SVG-Seminaren 2026 wird ein Kostendach von CHF 2'000 (zzgl. MwSt) gesprochen. Ein Antrag kann durch den SVG zur Stiftungsratssitzung Ende 2026 mit Entsprechenden

& Banknoten, strafrechtlich geschützt) Diese Firmen haben die «Stiftung zur Förderung der Ausbildung für die Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie» 2025 unterstützt: Demaurex & Co. AG HACO AG MEIKO (Suisse) AG ALIGRO 3073 Gümligen 8117 Fällanden 9201 Gossau Hero AG Dörig & Brandl AG Gastronomie 8952 Schlieren 5600 Lenzburg Pacovis AG E. Weber & Cie AG Horego AG 5608 Stetten AG 8005 Zürich 8042 Zürich Saviva Ecolab (Schweiz) Hügli Nahrungsmittel AG 5505 Brunegg GmbH, 9323 Steinach SV (Schweiz) AG 4153 Reinach BL 8600 Dübendorf 1 mampf.eatery catering 9012 St. Gallen Transgourmet/Prodega 3302 Moosseedorf Mars Schweiz AG Fredag AG (Ben's Original/Ebly) 6037 Root 6340 Baar

Detailinformationen eingereicht werden.

- Die einmaligen Kosten von CHF 3'260 (zzgl. MwSt.) zur Erarbeitung des neuen Schulungskonzepts für die Seminarangebote «Sattelfest bei Allergenen» werden von der Stiftung übernommen.
- Die Stiftung übernimmt die Kosten der Komplett-Überarbeitung des E-Leamings «Service-Herausforderungen in Altersinstitutionen» in der Höhe von CHF 3750 (zzgl. MwSt.).
- Das 2025 neu entwickelte Lehrmittel «Leitfaden - Gespräche mit Mitarbeitenden zu heiklen Themen» wird durch die Stiftung mit CHF 8'800 (zzgl. MwSt.) unterstützt. Zusammensetzung des Stiftungsrats Es gab keine Rücktritte zur SVG-Generalversammlung vom 08. Mai 2025 in Baden. Wiederwahlen für eine weitere Amtszeit von drei Jahren waren notwendig für Andreas Altorfer und Urs Loher. Beide wurden einstimmig wiedergewählt.

Roman Gerster gab seinen ordentlichen Rücktritt zur SVG-Generalversammlung 2026 bekannt. Als Ersatz wird Andreas Thomi der SVG-Generalversammlung 2026 zur Wahl vorgeschlagen. Präsident Roger Nessensohn und Vizepräsident Urs Züttel stellen sich 2026 zur Wiederwahl für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Stiftungsrat 2025

Roger Nessensohn, Witnau, Präsident
Urs Züttel, Egliswil, Vizepräsident
Andreas Altorfer, Urdorf Roman Gerster, Brütten Urs Loher, Schwerzenbach Dorothee Stich, Zofingen, Geschäftsführerin Revisoren der Jahresrechnung 2025: Roger Huber, Jeannine Wälchli

Stiftungsvermögen

Die Stiftung schliesst das Geschäftsjahr 2025 mit einem Verlust von CHF 11778.76 ab (Vorjahr: Verlust von CHF 2*259.52). Das Nettovermögen der Stiftung reduziert sich daher per Ende 2025 auf CHF 61'561.80 (Vorjahr: CHF 73*340.56).

Dorothee Stich



2025
Les billets sont protégés par le droit.
Banknoten strafrechtlich geschützt.
Les billets sont protégés par le droit.

Herzlichen Dank!
Diese Firmen haben die -Stiftung zur Förderung der Ausbildung für die Spital-, Heim- und Gemeinschaftsgastronomie- 2025 unterstützt:

Demaurex & Co. AG ALGRO 9201 Gossau	HACO AG 3073 Gümliigen	MEKO (Suisse) AG 8117 Fällanden
Dörg & Brandl AG 8952 Schlieren	Hero AG Gastronomie 5600 Lenzburg	Miraf AG 3008 Bern
E. Weber & Cie AG 8005 Zürich	Horego AG 8042 Zürich	Pacovis AG 5608 Stetten AG
Ecolab (Schweiz) GmbH, 4153 Reinach BL	Hügli Nahrungsmittel AG 9323 Steinach	Savia 5505 Brunegg
Florin AG 4132 Muttenz	mampf estery catering 9012 St. Gallen	SV (Schweiz) AG 8600 Dübendorf 1
Fredag AG 6037 Root	Mars Schweiz AG (Ben's Original/Ebly) 6340 Baar	Transgourmet/Prodega 3302 Moosseedorf
		WASCO AG 3608 Thun



Black Creek will den Aufstieg in die 1. Liga

UHC Black Creek Schwarzenbach

slh

Die Männer des UHC Black Creek Schwarzenbach hatten viele Tage Zeit, sich optimal und fokussiert auf die wichtigsten Spiele der Saison vorzubereiten. Nun stehen die Auf- und Abstiegs-Playoffs 1./2. Liga bevor. Von den vier möglichen Gegnern aus der 1. Liga wurden Black Creek die Hornets Regio Moosseedorf Worblental zugelost. Dieser Unihockeyverein ging

im Jahr 2007 aus der Fusion der beiden Sportvereine Hornets Regio Moosseedorf und United Utzigen Worblental hervor. Diese Equipe verlor in den Playouts mit 2:3-Siegen gegen das Team Aarau. Die «Hornets» haben die Qualifikation in der Gruppe 1 der 1. Liga auf dem 11. Rang mit 16 Punkten aus 22 Spielen abgeschlossen. Nun müssen die «Hornets» gegen die

«Indianer» den Abstieg verhindern. Auf der anderen Seite will das Team von Black Creek unbedingt in die 1. Liga aufsteigen, um als Verein auch wieder grössere Strahlkraft zu haben. Ermittelt wird der Sieger dieser Poule in einer «best-of-5»-Serie. Die erste Partie findet am Ostermontag, 6. April, um 19 Uhr in der Campus-Sporthalle statt.



Gestank beim Mittagessen: Bauer güllt direkt vor Restaurant

10.04.2026 Flurin Pestalozzi

In Moosseedorf BE beschwerten sich Gäste und Anwohner über Güllegeruch zur Mittagszeit. Ein Bauer meint: Das lasse sich nicht immer vermeiden.

Darum gehts

In Moosseedorf sorgte das Gülle-Ausbringen zur Mittagszeit für Unruhen.

Restaurantgäste und Anwohner fühlten sich durch den Geruch gestört.

Die Gastronomie und eine Anwohnerin kritisieren den Zeitpunkt der Ausbringung.

Landwirte betonen, dass Gerüche auf dem Land dazugehören und nicht immer vermeidbar sind.

In Moosseedorf BE sorgt das Ausbringen von Gülle zur Mittagszeit für Diskussionen zwischen Landwirtschaft, Gastronomie und den Anwohnern. Ein Bauer hat am Dienstag bei gutem Wetter Gülle auf einem Feld ausgetragen, das direkt neben einem gut besuchten Restaurant liegt, wo viele Gäste im Aussenbereich zur Mittagszeit essen gehen. Der dabei entstandene Geruch habe für Unmut gesorgt, meint eine Mitarbeiterin.

Auch bei der angrenzenden Siedlung gibt es Bewohner, die kritisieren, dass diese Arbeit zur Mittagszeit ausgeführt wird. Eine Anwohnerin fragt sich, ob das Austragen der Gülle nicht doch auch früher oder später hätte stattfinden können. 20 Minuten hat sich vor Ort ein Bild gemacht.

«Den Gästen hat es nicht so gefallen»

Eine Mitarbeiterin des Restaurants schildert die Situation so: «Ja, gestern zur Mittagszeit hat es gestunken, was den Gästen nicht so gefallen hat. Der Bauer nimmt leider keine Rücksicht auf uns», sagt sie zu 20 Minuten.

Auch der Betriebsleiter Met (55) ist nicht besonders glücklich über die aktuelle Situation. Denn das Restaurant sei die letzten Tage wegen dem guten Wetter immer voll gewesen: «Es hat gestunken, wir können da leider nichts machen.» Zugleich zeigt er Verständnis für den Bauer: «Wir verstehen durchaus, dass wir hier auf dem Land sind, doch muss er gerade zur Mittagszeit die Gülle austragen?»

«Ein bisschen stinken muss es»

In der angrenzenden Siedlung gehen die Meinungen auseinander. Ein Anwohner ordnet die Situation folgendermassen ein: «Wir sind hier auf dem Land, das gehört zur Landwirtschaft. Ein bisschen stinken muss es.»

Ein weiterer Bewohner, der seit 40 Jahren vor Ort lebt, ergänzt: «Das war schon immer so, das gehört halt einfach dazu.»

«Dann schliess doch das Fenster»

Auch in den sozialen Medien wird das Thema diskutiert. Eine Anwohnerin schreibt in einem lokalen Forum: «Ich weiss, dass es normal ist, vor dem Regen die Gülle auszufahren. Aber muss das wirklich um 11.30 Uhr passieren, wenn die Menschen, welche hier wohnen, gerne draussen essen würden? Ganz zu schweigen von den Gästen des Restaurants. Geht das nicht nachher?»

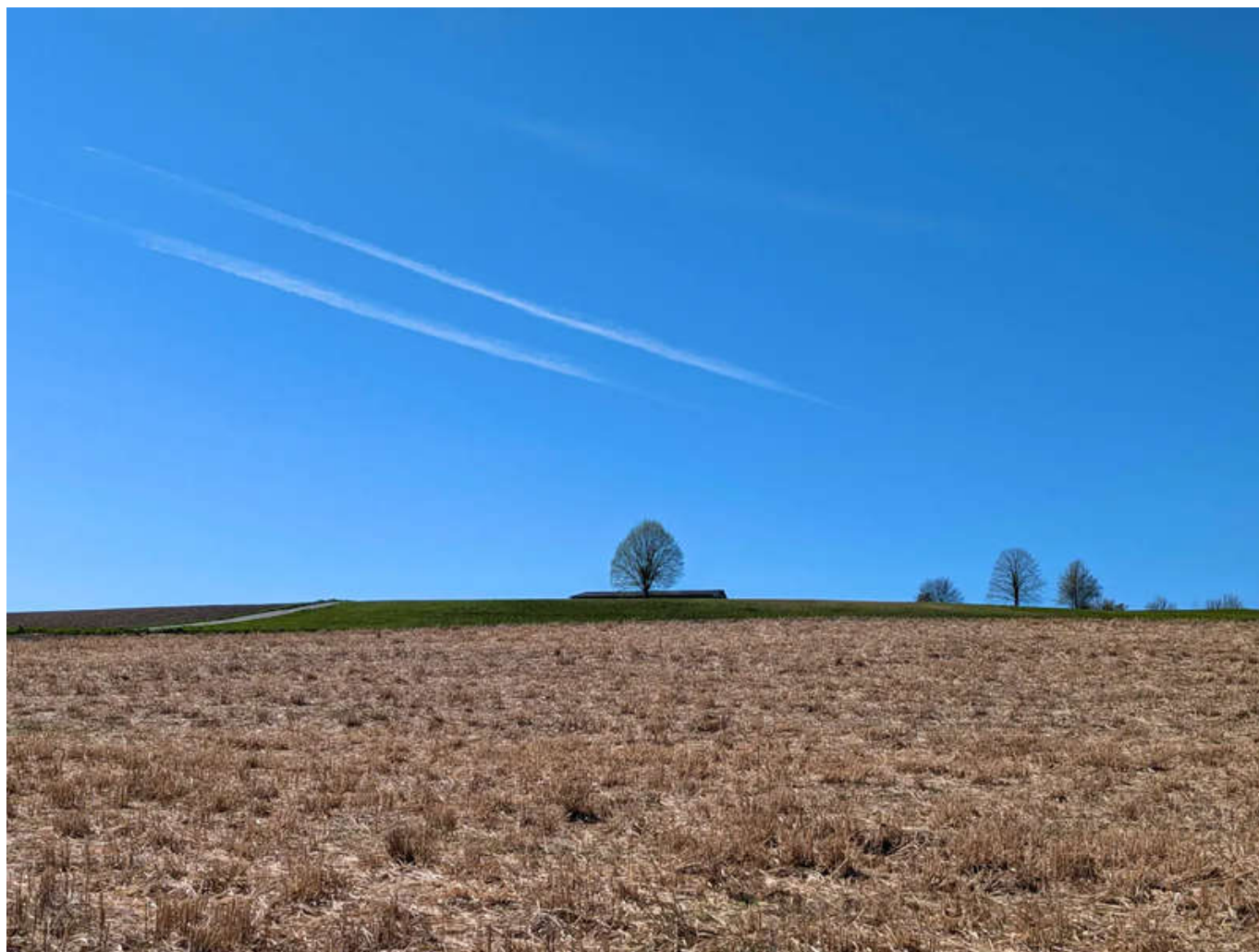
Ein User kommentiert unter diesem Post: «Wir sind hier auf dem Land, egal ob morgens oder nachmittags, es ginge zu weit, wann man schauen müsste wo man was machen darf. Falls es dich stört, schliess doch das Fenster. Es wird noch

viele schöne Tage geben wo man draussen essen kann.»

Bauer: «Versuche Rücksicht zu nehmen»

Thomas, Landwirt aus Moosseedorf, erklärt seinen Umgang mit Gülle. Das betroffene Feld neben dem Restaurant habe er jedoch nicht bewirtschaftet: «Ich probiere Rücksicht auf die Leute rundherum zu nehmen. Die Gülle trage ich nicht am Wochenende und nicht direkt mittags aus», sagt er zu 20 Minuten. Das Problem ganz zu umgehen, sei jedoch nicht möglich: «Auch wenn ich um 10 Uhr die Gülle auftrage, wird es am Mittag noch stinken.»

Weiter meint der Bauer, dass es auch Ausnahmen geben kann: «Wenn es dennoch einmal im Jahr vorkommt, hoffe ich, dass die Leute damit leben können. Wir sind ja auf dem Land.» Zudem habe sich der Umgang mit Rücksichtnahme über die Jahre drastisch verändert: «Vor 30 Jahren haben die Bauern gar nicht geschaut, da machte jeder was er wollte.»



Das Feld vor dem Restaurant Seerose in Moosseedorf BE: Hier wurde am Dienstag die Gülle ausgetragen.20min/Flurin Pestalozzi



Die Anwohner der Siedlung nebenan meinen, dass dies zum Leben auf dem Land dazugehöre.20min/Flurin Pestalozzi



Bauer Thomas besitzt einen Hof in der Nähe des Restaurants und probiere, wenn möglich, Rücksicht auf die Anwohner zu nehmen.20min/Flurin Pestalozzi





Online-Ausgabe

20min.ch
8021 Zürich
044/ 248 66 20
<https://20min.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 96'709'200



Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
5aa85370-2474-4858-b3a9-4a6360b55e5c
Ausschnitt Seite: 6/9





Online-Ausgabe

20min.ch
8021 Zürich
044/ 248 66 20
<https://20min.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 96'709'200



Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
5aa85370-2474-4858-b3a9-4a6360b55e5c
Ausschnitt Seite: 7/9

News Websites







Online-Ausgabe

20min.ch
8021 Zürich
044/ 248 66 20
<https://20min.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 96'709'200



Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
5aa85370-2474-4858-b3a9-4a6360b55e5c
Ausschnitt Seite: 9/9

News Websites



Fotos der Community –

Ob balzen, blöken oder Nektar sammeln – Wildtiere geniessen den Frühling

07.04.2026 Franziska Zaugg

Temperaturen um die 20 Grad und blauer Himmel: Das Prachtwetter lockt in diesen Tagen unsere Community nach draussen auf Fotopirsch. Im Fokus stehen Tiere.

Zwei Haubentaucher veranstalten auf dem Bielersee einen Balztanz. Die Wasservögel halten sich am liebsten mitten auf dem See auf und können bis zu zwanzig Meter tief abtauchen.

Endlich sind die Wiesen wieder saftig grün, und die Obstbäume blühen! Dieses Schaf scheint den Gang auf die Weide sichtlich zu geniessen.

Angeregtes Gezwitscher zwischen zwei Bachstelzen. Vielleicht ist es ein Wiedersehen nach langer Zeit, denn die Singvögel haben die kalten Monate im Süden verbracht.

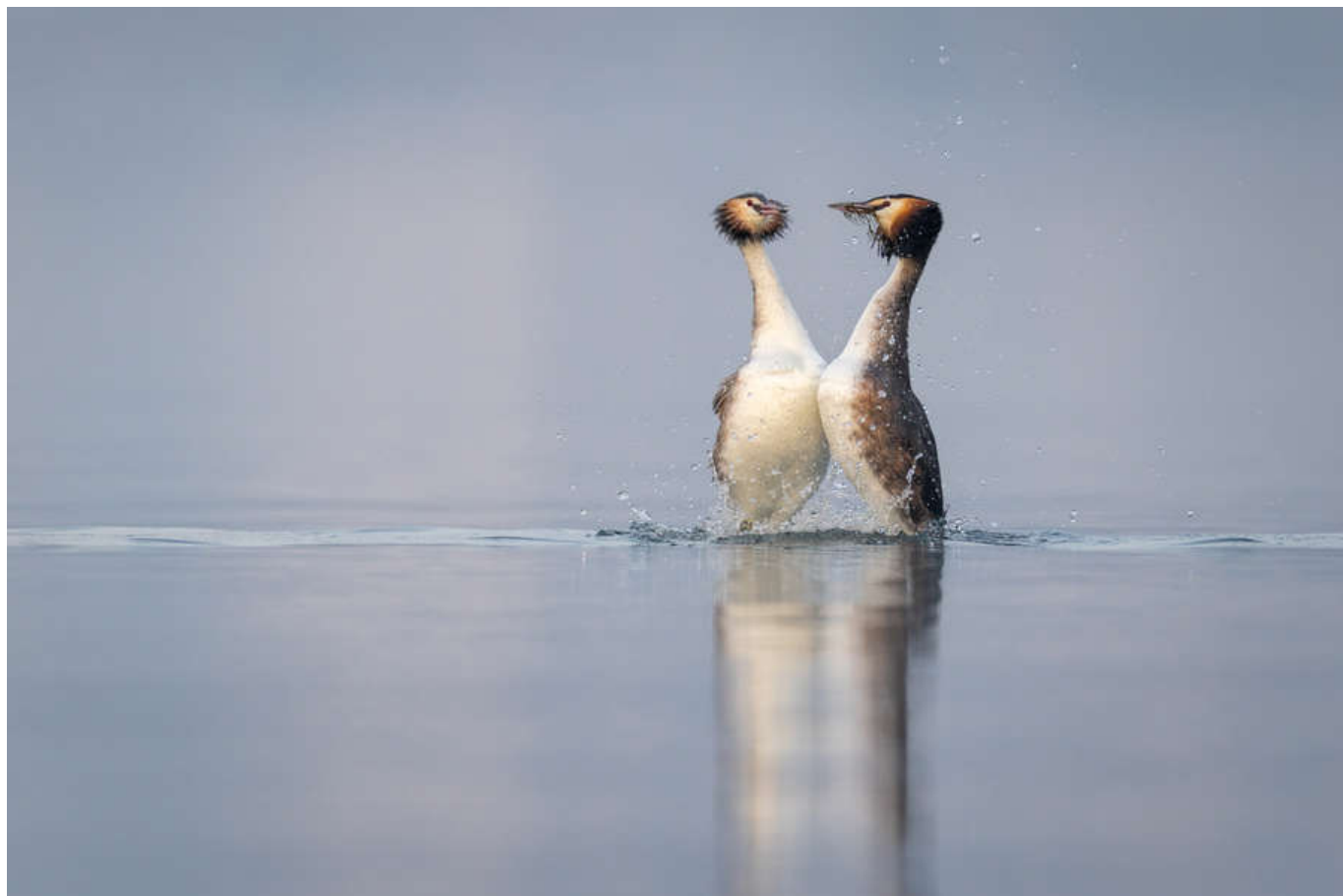
Die Biene nutzt das sonnige Wetter nicht zum Ausruhen, sondern sammelt fleissig Nektar, um die Honigproduktion anzukurbeln und zum Bestäuben der Blüten.

Nur wer genau hinschaut, erkennt die kleine, pelzige Springspinne auf dem verwitterten Stück Holz.

Sonst ist er meist in Bewegung, der Spatz. Hier hält er mal inne, beobachtet die Umgebung und lässt sich sein Gefieder von der Frühlingssonne bescheinen.

Auf dem Thunersee, beim Bonstettenpark, macht sich ein Schwan bemerkbar. Das Tier, dessen Flügelspannweite bis zu 240 cm betragen kann, präsentiert sich in seiner vollen Grösse.

Auf einem Baum beim Friedhof Langenthal haben sich diese zwei Störche ihr Zuhause eingerichtet. Die beiden geniessen sichtlich die fantastische Rundschau von so weit oben.



Frühling ist auch die Zeit, in der sich Tiere umwerben, wie diese Haubentaucher auf dem Bielersee. Leserfoto: David Oberholzer, Oberhünigen



Ein Schaf beim Weiden zwischen Obstbäumen. Leserfoto: Christian Tschopp, Naters



Zwei Bachstelzen kommen sich auf einem Ast näher. Leserfoto: Ueli Zobrist, Wiler bei Seedorf



Blüten locken erste Bienen an. Leserinnenfoto: Karin Brunner, Belp



Eine gut getarnte Springspinne. Leserfoto: Walter Fiechter, Zäziwil



Ein Haussperling hat es sich auf einem Ast gemütlich gemacht. Leserfoto: Heinz Borer, Moosseedorf



Ein Schwan auf dem Thunersee beim Bonstettenpark. Leserfoto: Jürg Kupferschmied, Heimberg



Online-Ausgabe

bernerzeitung.ch
3001 Bern
031/ 330 31 11
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Online
Medientyp:
Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 7'023'400

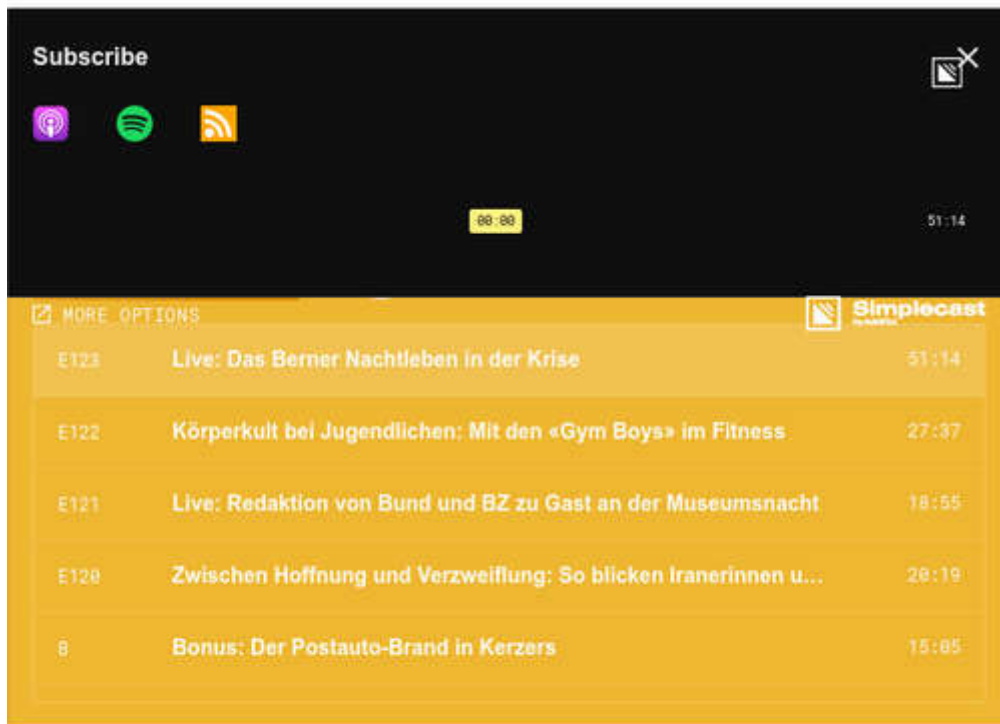
 Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
74a1b573-0d14-4c3a-9faa-f5e693d613ea
Ausschnitt Seite: 9/9

News Websites

Zwei Störche sind aus dem Süden heimgekehrt nach Langenthal. Leserfoto: Reto Güdel, Langenthal



The image shows a podcast player interface. At the top, there is a 'Subscribe' button and icons for Apple Podcasts, Spotify, and RSS. Below this is a progress bar showing 00:00 and a total duration of 51:14. A 'MORE OPTIONS' button is visible on the left, and a 'Simplecast' logo is on the right. The main content is a list of episodes:

ID	Episode Title	Duration
E123	Live: Das Berner Nachtleben in der Krise	51:14
E122	Körperkult bei Jugendlichen: Mit den «Gym Boys» im Fitness	27:37
E121	Live: Redaktion von Bund und BZ zu Gast an der Museumsnacht	18:55
E120	Zwischen Hoffnung und Verzweiflung: So blicken Iranerinnen u...	20:19
B	Bonus: Der Postauto-Brand in Kerzers	15:05

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

Fotos der Community –

Ob balzen, blöken oder Nektar sammeln – Wildtiere geniessen den Frühling

07.04.2026 Franziska Zaugg

Temperaturen um die 20 Grad und blauer Himmel: Das Prachtwetter lockt in diesen Tagen unsere Community nach draussen auf Fotopirsch. Im Fokus stehen Tiere.

Zwei Haubentaucher veranstalten auf dem Bielersee einen Balztanz. Die Wasservögel halten sich am liebsten mitten auf dem See auf und können bis zu zwanzig Meter tief abtauchen.

Endlich sind die Wiesen wieder saftig grün, und die Obstbäume blühen! Dieses Schaf scheint den Gang auf die Weide sichtlich zu geniessen.

Angeregtes Gezwitscher zwischen zwei Bachstelzen. Vielleicht ist es ein Wiedersehen nach langer Zeit, denn die Singvögel haben die kalten Monate im Süden verbracht.

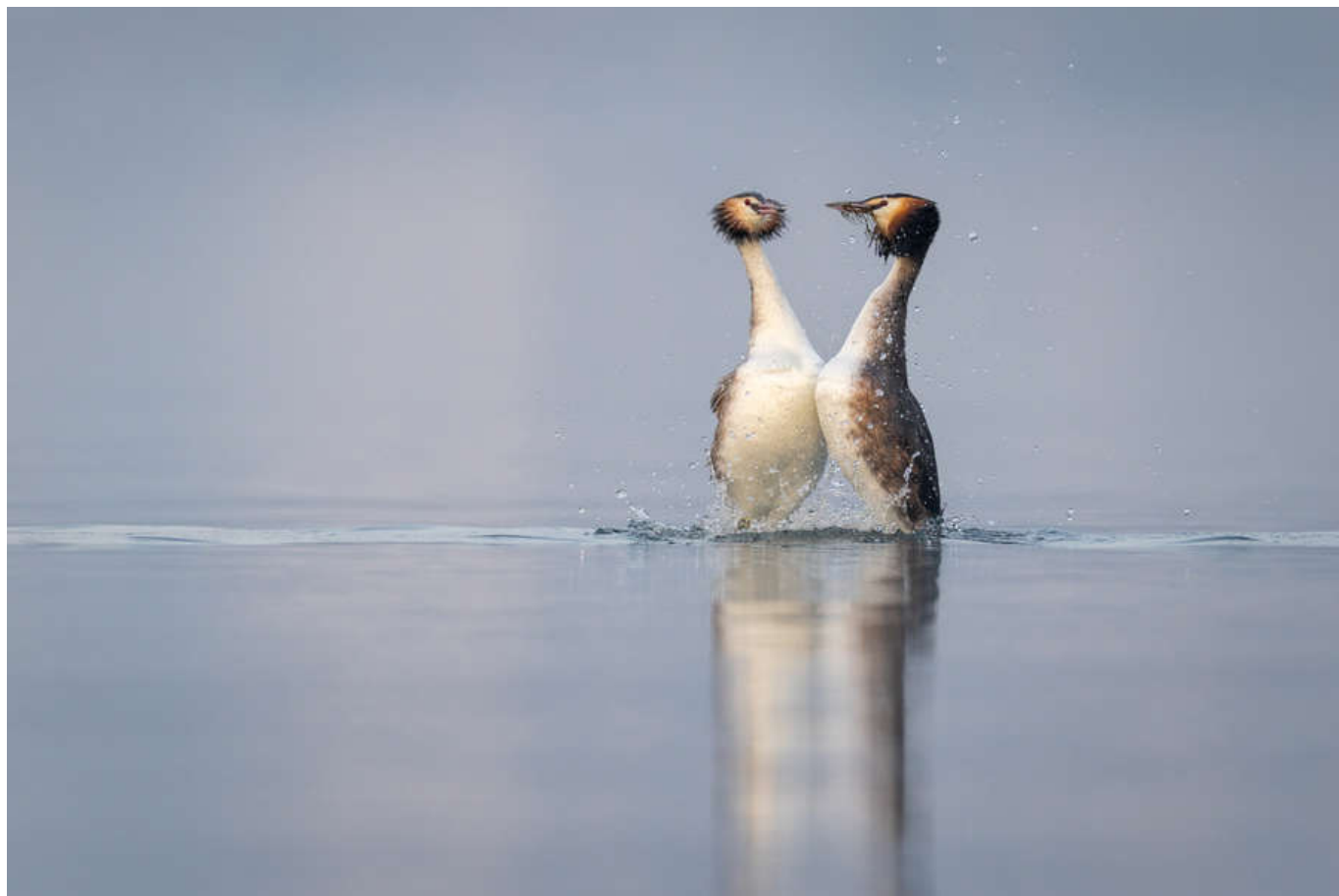
Die Biene nutzt das sonnige Wetter nicht zum Ausruhen, sondern sammelt fleissig Nektar, um die Honigproduktion anzukurbeln und zum Bestäuben der Blüten.

Nur wer genau hinschaut, erkennt die kleine, pelzige Springspinne auf dem verwitterten Stück Holz.

Sonst ist er meist in Bewegung, der Spatz. Hier hält er mal inne, beobachtet die Umgebung und lässt sich sein Gefieder von der Frühlingssonne bescheinen.

Auf dem Thunersee, beim Bonstettenpark, macht sich ein Schwan bemerkbar. Das Tier, dessen Flügelspannweite bis zu 240 cm betragen kann, präsentiert sich in seiner vollen Grösse.

Auf einem Baum beim Friedhof Langenthal haben sich diese zwei Störche ihr Zuhause eingerichtet. Die beiden geniessen sichtlich die fantastische Rundschau von so weit oben.



Frühling ist auch die Zeit, in der sich Tiere umwerben, wie diese Haubentaucher auf dem Bielersee. Leserfoto: David Oberholzer, Oberhünigen



Ein Schaf beim Weiden zwischen Obstbäumen. Leserfoto: Christian Tschopp, Naters



Zwei Bachstelzen kommen sich auf einem Ast näher. Leserfoto: Ueli Zobrist, Wiler bei Seedorf



Blüten locken erste Bienen an. Leserinnenfoto: Karin Brunner, Belp



Eine gut getarnte Springspinne. Leserfoto: Walter Fiechter, Zäziwil



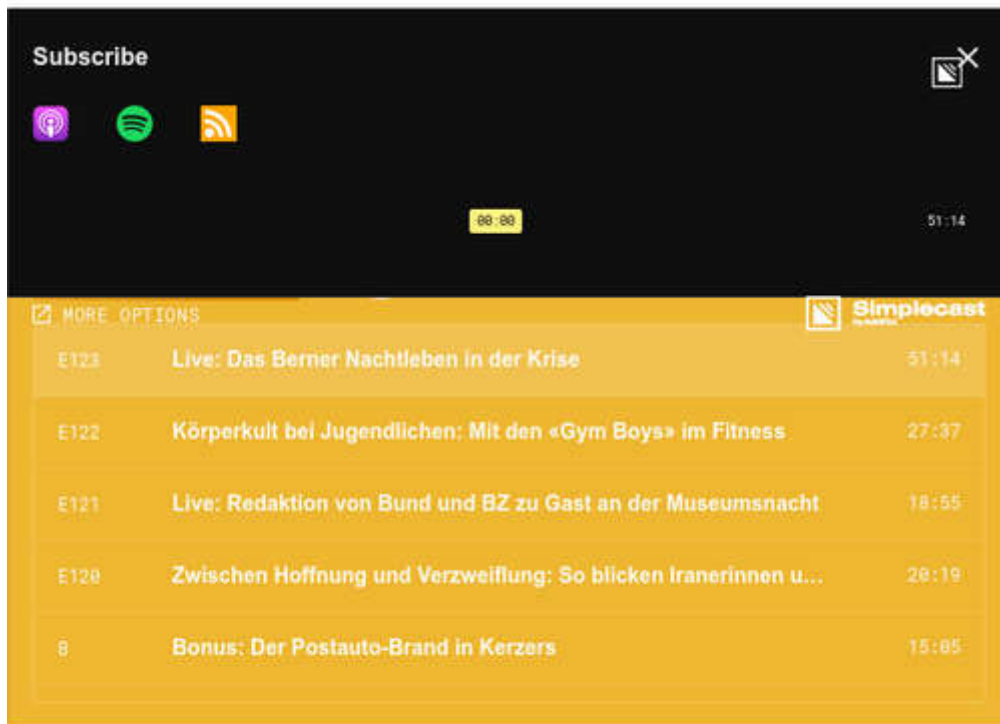
Ein Haussperling hat es sich auf einem Ast gemütlich gemacht. Leserfoto: Heinz Borer, Moosseedorf



Ein Schwan auf dem Thunersee beim Bonstettenpark. Leserfoto: Jürg Kupferschmied, Heimberg



Zwei Störche sind aus dem Süden heimgekehrt nach Langenthal. Leserfoto: Reto Güdel, Langenthal



The image shows a podcast player interface with a dark background. At the top, there is a 'Subscribe' button and icons for Apple Podcasts, Spotify, and RSS. A progress bar shows 00:00 / 51:14. Below the player, there is a 'MORE OPTIONS' section with a list of episodes:

Episode ID	Episode Title	Duration
E123	Live: Das Berner Nachtleben in der Krise	51:14
E122	Körperkult bei Jugendlichen: Mit den «Gym Boys» im Fitness	27:37
E121	Live: Redaktion von Bund und BZ zu Gast an der Museumsnacht	18:55
E120	Zwischen Hoffnung und Verzweiflung: So blicken Iranerinnen u...	20:19
B	Bonus: Der Postauto-Brand in Kerzers	15:05

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.



Ein Restaurant und Anwohner in Moosseedorf sind verärgert über Güllegeruch zur Mittagszeit. Landwirte betonen, dass Gerüche nicht immer vermeidbar sind.

Ein Restaurant und Anwohner in Moosseedorf sind verärgert über Güllegeruch zur Mittagszeit. Landwirte betonen, dass Gerüche nicht immer vermeidbar sind.

...Ein Restaurant und Anwohner in [Moosseedorf](#) sind verärgert über Güllegeruch zur Mittagszeit. Landwirte betonen, dass Gerüche nicht immer vermeidbar sind. https://www.20min.ch/story/moosseedorf-be-gestank-beim-mittagessen-bauer-guellet-direkt-vor-restaurant-103542937?utm_term=Autofeed&utm_medium=Social&utm_source=Facebook#Echobox=1775790716 <https://d120hrs2zqxo9q.cloudfront.net/fb...>

...[123/123714c706465e14a457452d35a37a9d.jpg?x-key=oFWZz3mwHz3u&Expires=1778396569&Signature=XQwxkXe7X8-kObYdezWqi9ytjo23J8z3xpoaq8niWBM&Key-Pair-Id=K8VR4RNZJTUTG1](#) Mittagszeit-Dilemma: Gülle-Ausbringung sorgt für Unmut in [Moosseedorf](#) ...